

Pater Paetz lehrt Politiker das Fürchten

INTERVIEW Der Kabarettist und Sprachvirtuose Holger Paetz kommt am Freitag, 21. Februar, um 19.30 Uhr in den PZ-Kulturraum in Lauf. In „Fürchtet Euch!“ geht er als Buß- und Fastenprediger mit den „Großkopfernten“ hart ins Gericht.

INTERVIEW VON TINA BRAUN

Holger Paetz kann Kabarett: Zehn Jahre lang war er Hauptautor des Singspiels am Münchner Nockherberg und mimte den FDP-Politiker Guido Westerwelle. Auftritte von „Ortis Schlachthof“ bis zum „Scheibenwischer“, zusammen mit Dieter Hildebrandt, sowie mit der Münchner Lach- und Schießgesellschaft brachten ihm Bekanntheit und Preise ein. Nun kommt der 72-jährige nach Lauf. Wir haben mit dem Wahl-Münchner gesprochen.

Herr Paetz, Sie haben ursprünglich als Liedermacher angefangen. Wie kamen Sie zum Kabarett?
Ich hätte seinerzeit gern tragische Chansons geschrieben, aber die sind mir nicht so recht gelungen. Es wurde immer lustig, es war zum Verzweifeln. Irgendwann habe ich gemerkt, dass mir reiner Textvortrag besser liegt als Text mit Gitarrenbegleitung.

Viele kennen Sie noch als Double von Guido Westerwelle und Autor des Singspiels am Münchner Nockherberg. Was haben Sie aus dieser Zeit mitgenommen?
Ein guter Gag, eine gute Pointe kann für einen kurzen Moment die Welt erschüttern. Besonders schön ist es, wenn auch die Lachen müssen, die eigentlich gemeint sind. Beispiel: Unser Edmund-Stoiber-Darsteller am Nockherberg sagte zum echten Stoiber im Publikum: „Unsere Rohstoffe sind Geist und Grips. Und Bayern ist ein rohstoffarmes Land.“



Holger Paetz knöpft sich in seiner Rolle als arroganter und besserwisserischer Pater vor allem die Politiker vor.
Foto: Erik Dreyer

Im PZ-Kulturraum präsentieren Sie Ihr Solo-Programm „Fürchtet Euch!“ als Pater Paetz. Vor was sollen sich die Zuschauer denn fürchten?
Der Pater Paetz ist eh schon zum Fürchten. Eine Zier seiner Zukunft. Arrogant, besserwisserisch und auch noch geldgeil. Ich täte mich fürchten, ihm im richtigen Leben zu begegnen.

Das Programm spielen Sie seit 2018. Passen Sie es immer wieder auf die aktuelle politische Situation an?
Der Pater will jedes Jahr aufs Neue absondern, was er sich gerade denkt zur Lage der Nation. Es ist immer eine aktuelle politische Predigt.
Muss einem – angesichts der politischen Weltlage – nicht das Lachen vergehen?

Das könnte ich zwar verstehen, aber Verzweiflung darf nicht sein. Dagegen arbeiten wir an. Denn wer über eine Pointe lachen kann, distanziert sich ja dadurch schon ein wenig vom Problem.

Ihr Auftritt in Lauf findet zwei Tage vor der Bundestagswahl statt. Das dürfte doch eine gute Vorlage sein...
Wahlkampf ist für uns Satiriker immer eine ergiebige Zeit. Weil sich die Politiker gerne weit aus dem Fenster lehnen. Da kommen dann auch Statements, an die sie später nur ungern erinnert werden.

Sie sind bekannt dafür, Politiker und andere, die sich besonders wichtig nehmen, gerne auf die Schippe zu nehmen. Haben Sie ein „Lieblingsopfer“?
Die ganz Lauten sind mir die Liebs-„derbleckt“ zu werden. Und da haben wir in Bayern ganz hervorragendes Politiker-Material.

Ihnen wird ein bitterböser, schwarzer Humor nachgesagt, der trotzdem nie die Grenze des Sagbaren überschreitet. Wie finden Sie hier das richtige Maß?
Es ist ein schmaler Grat, auf dem man balanciert. Wenn es im Eifer des Gefechts zu plump geworden ist, ärgere ich mich über mich selber.

INFO

Karten für 20 Euro (ZAC-Preis 16 €, erm. 14 €) im PZ-Service-Center (Telefon 09123/175150) oder unter www.pz-kulturraum.de (Online-Preise weichen ab). Mehr unter: www.holger-paetz.de